

## Silvretta **Piz Linard (3410 m), Normalweg**

### Auf den höchsten Gipfel der Silvretta

Zweitausend Meter über dem Inntal thront der Piz Linard über der Ortschaft Lavin. Wer der schön geformten Pyramide zu Leibe rückt, darf sich auf eine spannende Bergtour freuen, die garantiert nie überlaufen sein wird.

▲ ↑ ↓ 1100 Hm | ⌚ 6–7 Std.



Klassische Bergtourenausrüstung, Stöcke, eventuell Pickel und Steigeisen

**Talort:** Lavin (1412 m)

**Ausgangspunkt:** Linard-Hütte (2327 m)

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Mit der Bahn via Lindau und Landquart, hier in die Rhätische Bahn umsteigen und weiter über Klosters und Vereina-Tunnel nach Lavin (im Sommer stündliche Verbindungen).

**Gehzeiten:** Hütte – Gipfel 3–4 Std., Abstieg 2–3 Std.

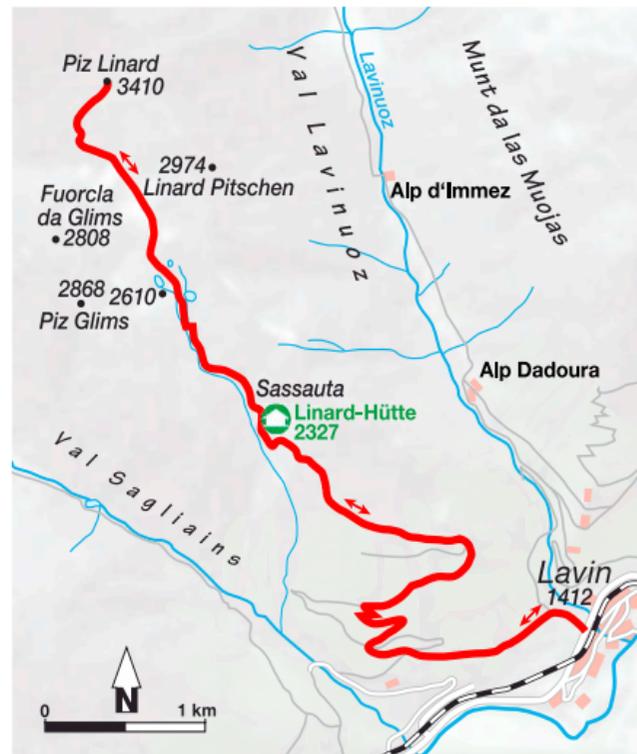
**Beste Jahreszeit:** Juli bis September

**Karte/Führer:** Schweizer Landeskarte 1:25 000, Blatt 1198 »Silvretta«; Condrau »SAC-Clubführer Bündner Alpen: Silvretta und Samnaun«, Band 8, SAC-Verlag

**Information:** Cumün da Zernez, Center Cumünal, 7530 Zernez, Tel. 00 41/81/8 51 47 77, [www.zernez.ch](http://www.zernez.ch) bzw. [www.lavin.ch](http://www.lavin.ch)

**Hütten:** Linard-Hütte, Tel. Hütte: 00 41/79/6 29 61 91, Sepp Erni mobil: 00 41/79/6 39 73 58, E-Mail: [jerni@bluewin.ch](mailto:jerni@bluewin.ch), Heidi Cuonz, E-Mail: [heidi.cuonz@gmx.ch](mailto:heidi.cuonz@gmx.ch)

**Charakter/Schwierigkeiten:** Mittelschwere bis schwere Bergtour (T5, WS+). Keine Hochtour im eigentlichen Sinn, da kein Gletscher betreten wird. Der Normalanstieg führt durch die Südflanke (Schwierigkeitsgrad I, Stellen II). Die Orientierung ist nicht ganz einfach (Route vom Hüttenwart erklären lassen).



## Silvretta **Piz Linard (3410 m), Normalweg**

**Route:** Von der Hütte auf einem Steig nordwärts bis zum kleinen Bergsee Lai da Gliems. Hier dem Moränenrücken folgen, die Südflanke des Piz Linard immer im Blick. Man verlässt nun den markierten Weg. Der Pfad quert (Steinmänner!) leicht ansteigend nach Westen, wo die zunächst breite Schotterrinne beginnt. Diese nach etwa 70 Hm nach rechts auf ein schmales Band verlassen. Hinter einem Absatz erreicht man in kurzer Kletterei (I-II) das untere Ende eines großen Geröllfeldes. Durch dieses führen gut sichtbare Wegspuren in Serpentinaen zunächst gerade hinauf. Leicht rechts haltend erreicht man eine lange Rinne, den sogenannten »Schneeruß« (Steilheit bis 45 Grad). Ist diese noch mit Schnee gefüllt, hängt es von den Verhältnissen ab, ob man Pickel und Steigeisen braucht, oder idealen Stapfschnee vorfindet. Ist die Rinne schneefrei, sollte man eher der rechten Felsrippe folgen (I-II). Die Rinne mündet in einen breiten Gipfelhang, auf dem man ohne weitere Schwierigkeiten zum höchsten Punkt gelangt.

Der **Abstieg** zur Hütte und ins Tal erfolgt auf der Anstiegsroute.

Günter Kast



Am Lai da Gliems; Blick zum Gipfel mit der Route durch die Südflanke